

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 21/15-19) des Beirates Woltmershausen
am Montag, den 16.01.2017,

im Gemeinderaum der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesend:

Karin Bohle-Lawrenz
Marita Dilly
Anja Leibing
Hermann Lühning

Holger Meier
Thomas Plönnigs
Anja Schiemann
Waldemar Seidler

Heidelinde Topf
Edith Wangenheim

Fehlend: Mazlum Koc (e), Nina Schaaradt (e)

Weiter anwesend: Hr. Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, SUBV), Hr. Chaunière, Hr. Eickhoff, Hr. Ritter (Vertreter der Initiative „Außerhalb“, alle zu Top 3); Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Die OAL weist einleitend darauf hin, dass der Beirat bis auf Weiteres in der Regel jeweils am letzten Montag im Monat tagen wird.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Top 2 – Stadtteilbezogene Anträge, Wünsche, Anregungen und Beschwerden aus der Bevölkerung

Ein Bürger beschwert sich über den von Schnee und Eis ungeräumten Weg hoch zum Westerdeich (Höhe Ochstumstraße), der daher kaum passierbar sei. Dies betreffe auch den parallel verlaufenden Fußgängerweg und die von der Woltmershauser Straße zum Westerdeich heraufführende Treppe. Die Beiratssprecherin weist darauf hin, dass derzeit sehr viele öffentliche Grundstücke noch nicht geräumt seien.

Das OA wird gebeten, das Anliegen an die zuständigen Behörden weiterzugeben und sich zu erkundigen, in welchem Umfang hier Winterdienste vorgesehen sind.

Eine sachkundige Bürgerin berichtet von an sie herangetragenen Beschwerden von Anwohnern aus dem Teterower Weg über Belästigung durch Motorenlärm aus dem Bereich des Neustädter Hafens. Die Gewerbeaufsicht sei bereits eingeschaltet worden, bislang aber nichts passiert. Die OAL bittet dazu um genauere Informationen (Datum, Uhrzeit, Kontakt mit Gewerbeaufsicht) um die Sache verfolgen zu können.

Ein Vertreter des Glashauses Pusdorf informiert über die Mal- und Bastel-Angebote seiner Einrichtung für Kinder und bittet um Weitergabe an mögliche Interessierte. Durch die Auflösung der Notunterkunft für Geflüchtete seien nun viele bisherige Besucher_innen nicht mehr so einfach zu erreichen.

Die Beiratssprecherin weist darauf hin, dass sich auch der Fachausschuss Integration mit Angeboten für Geflüchtete befassen wolle, die nicht mehr in größeren Einrichtungen, sondern in eigenen Wohnungen leben.

Die Vertreterin der FDP erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand des Bürgerantrags von Anwohner_innen der Huchtinger Straße und des Goosekamp zur geplanten Kita an der Woltmershauser Straße.

Dazu erklärt die OAL, dass sie den Antrag wie zugesagt an die Stadtplanung und die Investoren weiter gegeben habe und der Beirat im übrigen als Träger öffentlicher Belange zu dem geplanten Vorhaben- und Erschließungsplan Stellung nehmen werde, wenn dieser im Entwurf (nach Beschluss der Deputation) vorliege. Mögliche Baumfällungen hätten sich nach der Bremischen Baumschutzverordnung zu richten.

Eine Bürgerin schlägt eine zusätzliche Kennzeichnung von Busausweichstellen durch Zickzacklinien auf der Woltmershauser Straße vor, um dort verkehrswidriges Halten zu unterbinden. Der Vertreter der Polizei weist auf die bestehenden Haltverbotsschilder hin und äußert sich skeptisch, dass weitere Kennzeichnungen Erfolg hätten. Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, die Situation zu beobachten und bei Bedarf im FA Bau aufzugreifen.

Top 3 – Auswertung des Projekts „Außerhalb“

Der Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) erinnert eingangs daran, dass das Gelände der Pusdorfer Meile seit ihrer Entstehung im Zusammenhang mit dem Bau der A281 für die Nutzung durch Projekte von und mit Jugendlichen vorgesehen gewesen sei. Dies habe auch der Beirat langjährig gefordert – und sei nun erstmalig umgesetzt worden. Er begrüße, dass es mit dem Projekt „Außerhalb“ im Sommer 2016 auch in Woltmershausen ein – dringend benötigtes – Angebot für junge Menschen gegeben habe, das über den Stadtteil hinaus ausgestrahlt habe.

Die Vertreter von „Außerhalb“ erläutern anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die Angebote in Rahmen des Projekts: Vom 11.07. bis zum 03.10. gab es jeweils Donnerstag bis Sonntag 15-24 Uhr ein breites Programm von Künstlern und Kulturschaffenden, insgesamt 82 Veranstaltungen (mit zusammen ca. 10.000 Besucher_innen), darunter elf Tanz-/Konzertveranstaltungen, ansonsten unter anderem Workshops, Kino und Familienprogrammpunkte. Die Resonanz von Besucher_innen aus dem Stadtteil und bremenweit, sogar aus anderen Städten sei sehr positiv gewesen, wie auch die Berichterstattung in den Medien zeige. Das Projekt sei ausschließlich von Ehrenamtlichen realisiert worden, und auch aus der Notunterkunft an der Hermann-Ritter-Straße seien viele Besucher_innen gekommen.

Sie räumen ein, dass sie die Belastung der Anwohner_innen durch Lärm anfangs unterschätzt hätten, daher habe es im Laufe des Projektes, auch nach eigenen Messungen durch ein extra angeschafftes Messgerät, eine Reihe von Nachbesserungen gegeben (z.B. technische Lösung zur Bassauslöschung, Errichtung von Lärmschutzwänden). Sie möchten aber auch darauf hinweisen, dass ihr Projekt einige Male fälschlicherweise für Lärmbelastungen verantwortlich gemacht worden sei, die außerhalb ihrer Programm- bzw. Konzertzeiten lagen. Auch aus ihrer Sicht sei bedauerlich, dass das Notfalltelefon nicht wie geplant jederzeit funktioniert habe, im persönlichen Kontakt mit Anwohner_innen hätten sie hingegen positive Erfahrungen gemacht.

Eine mögliche Neuauflage des Projektes für 2017 werde derzeit noch intern diskutiert – wenn, sei aber auf jeden Fall klar, dass die im vergangenen Jahr nicht so gut gelaufenen Punkte berücksichtigt werden sollten und eine bessere Kommunikation mit Anwohner_innen, Beirat und weiteren Anliegern (u.a. Kleingartenvereinen) angestrebt werde.

Aus dem Publikum und dem Beirat werden v.a. folgende Kritikpunkte benannt:

- Lautstärke war auch nach der (durchaus wahrgenommenen) Lärmreduzierung zu hoch
- Die vorgegebenen Veranstaltungszeiten (15-24 Uhr, ab 22 Uhr mit reduzierter Lautstärke) wurden häufig bis ein/zwei Uhr nachts überzogen.
- Die lange Laufzeit von „Außerhalb“ habe eine besondere Belastung dargestellt.
- Fehlende Erreichbarkeit über die Notrufnummer
- Betrunkene im Umfeld der Veranstaltungen, außerdem „Wildpinkler“
- Leergut und Scherben im Umfeld, zu spätes Freiräumen der Flächen nach Beendigung
- Projektverlängerung über 30.09. hinaus (bis 03.10.) war problematisch

Die Vertreter_innen der CDU kritisieren insbesondere die Nicht-Einhaltung der im Genehmigungsbescheid enthaltenen Veranstaltungszeiten.

Von Vertreter_innen des Beirats werden aber auch positive Punkte hervorgehoben. Eine Vertreterin der SPD lobt den integrativen Charakter der Veranstaltung, die Vertreterin der FDP begrüßt, dass auf diesem Wege junge Menschen den Weg in den Stadtteil finden und neue Zielgruppen erschlossen würden. Der stellvertretende Beiratssprecher fordert bessere (auch finanzielle) Unterstützung der Behörde (SUBV) für ein besseres Lärmschutzkonzept und wünscht sich von den Veranstaltern eine Ausweitung des Programms auch für die Zielgruppe älterer Menschen.

Auch aus den Reihen des Publikums wird Zustimmung zum Projekt geäußert. Betont wird insbesondere die Strahlkraft von „Außerhalb“, die Woltmershausen im Rest Bremens bekannter macht. Eine Anwohnerin, welche zuvor die Lärmbelastung kritisierte fügt hinzu, dass sie das Vorhaben nicht grundsätzlich ablehne und eine Kompromissfindung wünschenswert sei.

Der Vertreter der Polizei berichtet von sechs schriftlich eingegangenen und mehreren mündlich an die Kontaktbeamten herangetragenen Beschwerden aus dem Stadtteil. Auch habe es massive Probleme in der Kommunikation mit den Verantwortlichen gegeben. Eine erneute Durchführung des Projekts könne er daher aktuell nicht befürworten.

Der Vertreter von SUBV betont, dass im Vorfeld des Festivals bremenweit nach potentiellen Veranstaltungsorten gesucht worden sei – vergeblich. Er plädiere daher, wenn möglich, für eine Fortführung des Projekts auch zur Steigerung der Attraktivität Bremens für junge Menschen insgesamt.

Die Beiratssprecherin bedauert, von den Hinweisen des Poizeivertreters erst heute zu erfahren – ansonsten habe sie bisher, abgesehen von einem Vorfall am letzten Veranstaltungstag, hauptsächlich positive Rückmeldungen auch aus den Reihen der Polizei erhalten. Sie macht außerdem deutlich, dass bei einer erneuten Projektdurchführung eine deutlich frühzeitigere Beteiligung des Beirats erforderlich sei, und schlägt vor, dann ein beratendes Gremium einzurichten, in dem z.B. Beirat, Polizei, Projektverantwortliche und Anwohner_innen das Projekt begleiten, um möglichen Anwohnerbeschwerden so früh wie möglich zu begegnen bzw. vorzubeugen.

Top 4 – Berichte des Amtes

- Die mehrfach kritisierten, noch fehlenden Fahrbahnmarkierungen in der Woltmershauser Straße sollen in Kürze nun vorgenommen werden.
- Am 25.01., 17:30 Uhr findet ein Ortstermin unter Beteiligung des ASV zur Begutachtung der Beleuchtung am Pusdorfer Marktplatz (Treffpunkt) und in der Straße Auf dem Bohnenkamp statt.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit werden der Tagesordnungspunkt 4 im übrigen und die Tagesordnungspunkte 5 und 7 vertagt. (einstimmig)

Top 6 – Genehmigung der Protokolle vom 05.12. und 12.12.2016 (Nrn. 19 + 20/15-19)

Beschluss: Die vorliegenden Protokollentwürfe werden genehmigt.

Edith Wangenheim
Beiratssprecherin

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott
Protokollführung